

Drei Bahnbrücken entstehen



Lob für Neustadt: Keine Kommune ersetzt so viele Bahnübergänge.
Staatssekretär Ulrich Lange aus dem Bundesverkehrsministerium macht sich ein Bild von der Lage.

Von Kathrin Götze
17.08.2026, 00:00 Uhr

 [Artikel anhören](#)

Neustadt.

Es gibt viel zu tun – und sie packen es jetzt wirklich an. Lange Zeit hat kaum noch jemand geglaubt, dass Neustadts beschränkte Bahnübergänge tatsächlich einmal abgeschafft werden könnten. Doch anhand der neuen Brücke an der Wunstorfer Straße kann man nun täglich beobachten, wie die Arbeiten vorangehen. Bald wird der beschränkte Bahnübergang an der Siemensstraße überflüssig werden.

Ein Erfolg, der auch die beteiligten Politiker beflügelt. Diese Baustelle habe vielen Neustädtern die Hoffnung zurückgegeben, dass an den Bahnübergängen etwas passieren könne, sagte Bürgermeister Dominic Herbst (Grüne) am Donnerstag.

Anlass war ein Besuch des Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, Ulrich Lange (CSU), gemeinsam mit dem CDU-Wahlkreisabgeordneten Hendrik Hoppenstedt. Lange lobte die Stadt, die es geschafft habe, dass in

nächster Zeit drei beschränkte Bahnübergänge ersetzt werden können. „Das gibt es sonst nirgends.“

Herbst dankt Hoppenstedt

Herbst dankte seinerseits Hoppenstedt, der vor allem das Brückenbauprojekt im benachbarten Poggenhagen, rund zwei Kilometer weiter südlich, seit Jahren begleitet. Dort gestaltete sich die Planung schwieriger, weil außer Bahn und Stadt Neustadt auch die Region Hannover beteiligt ist. Als im Sommer 2024 alles wegen Streitigkeiten, wer zuständig sei, ins Stocken geriet, holte der Bundestagsabgeordnete die Beteiligten an einen Tisch, um zu klären, wie es weitergehen sollte.

Das Ergebnis: Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen, eine Baustraße führt von der Poggenhagener Straße auf die Gleise zu. Der Bau der Brücke soll noch in diesem Jahr beginnen und voraussichtlich 2029 fertig werden, so der Plan. Für die Zuwegung von Westen her wird im Frühjahr 2027 noch eine rund 25 Meter breite Schneise in den Kiefernwald bis zur Fliegerstraße geschlagen.

Er wolle darauf hinwirken, dass auch der Bau einer Unterführung für Fußgänger und Radfahrende am Bahnhof Poggenhagen dann möglichst zügig folge, sagte Staatssekretär Lange. Dass sie gebaut wird, stehe nicht infrage. Es solle aber keine lange Pause entstehen. Wenn die Brücke fertig ist, soll der beschränkte Bahnübergang am Bahnhof für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Während der Bauarbeiten an dem Trog dürfen ihn Radfahrende und Fußgänger weiter passieren, so der Plan. Die Regierung habe vor, bis 2029 rund 107 Milliarden Euro ins Schienennetz zu stecken, berichtete Lange. Neustadt könne nun davon profitieren, weil Planung und Vorarbeiten bereits erledigt sind. Und weil die Kommunen von den Kosten entlastet sind. Lange erinnerte daran, dass das Eisenbahnkreuzungsrecht von der schwarz-roten Regierung unter Angela Merkel entsprechend geändert worden ist. „Das ist mal eine Entlastung, die wirklich etwas bringt“, pflichtete ihm Bürgermeister Herbst bei. Sonst hätte Neustadt die Millionenprojekte sicher nicht stemmen können.

Denn auch der nächste Brückenbau ist schon in Vorbereitung: Der Bahnübergang Himmelreich soll als Nächstes ersetzt werden. Dazu sind eine Brücke über das Gleis sowie eine Straße geplant, die in einem Bogen östlich um das Dorf zur neuen B6-Anschlussstelle führt.

Man habe bereits eine Baufirma gebunden, die die nötigen Oberleitungsarbeiten dort im Jahr 2027 übernehmen soll, berichtete Lange.

Die Bauarbeiten an Brücke und Straße sollten sich dann voraussichtlich ab 2028 anschließen, sagte der Staatssekretär.